

GETESTET

Antibakterielle Zahnpaste: Keimtötende Zusätze können reizen

Produkt	Note	Preis ca. für 100 ml
Nur 1 Tropfen Med. Zahncreme Konzentrat	sehr gut	5,30 €
Perlodent Med Perfect Plus	sehr gut	0,69 €
Bakanasan Aagaard Propolis-Zahnpaste	gut	7,70 €
Hübner Med. Salbei Zahnpaste	gut	5,80 €
Alkmene mit australischem Teebaumöl	befriedigend	1,99 €
Dontodent Intensiv-Clean	befriedigend	0,60 €
Eurodent Aktiv Fresh	befriedigend	0,31 €
Oral-B Zendium Classic	befriedigend	2,65 €
Colgate Total	ungenügend	2,65 €
Odol-Med 3 Extreme	ungenügend	3,72 €

Quelle: Öko-Test-Magazin 7/2005

Zweimal „sehr gut“, zweimal „gut“, viermal „befriedigend“ und zweimal „ungenügend“. So schnitten zehn antibakterielle Zahncremes ab, die das Öko-Test-Magazin auf den Prüfstand gestellt hat.

Antibakterielle Zahncremes enthalten keimtötende Zusätze. Einige seien umstritten, da sie die natürliche Mundflora aus dem Gleichgewicht bringen können. So wiesen die Tester in der „ungenügenden“ Colgate Total den Stoff Triclosan nach, der die Leberfunktion beeinträchtigen kann.

Unbedenkliche, natürliche antibakterielle Zusätze hingegen seien Salbei oder Teebaumöl, wie es der Testsieger von One Drop Only enthält.

Pflanzliche Mittel gegen Gedächtnisstörungen

Mit „mangelhaft“ und „ungenügend“ beurteilt das Öko-Test-Magazin alle pflanzlichen Mittel gegen Konzentrationsstörungen, die es untersucht hat. Die Wirksamkeit sei nicht nachgewiesen.

Die Mittel gegen Gedächtnisstörungen schnitten zum großen Teil „befriedigend“ ab. Nur vier Ginkgo-Präparate könnten ihre unterstützende Wirksamkeit jedoch durch klinische Studien nachweisen. Sie bekamen die Note „gut“.

Von Mitteln mit den Wirkstoffen aus Gingseng- und Taigawurzel sollte man laut Experten lieber die Finger lassen. Eine Steigerung der Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit sei kaum zu erwarten.

URTEIL DES TAGES

Schwerhörigen-Telefon

Telefonieren ist nach einem Urteil des Dresdner Sozialgerichtes ein menschliches Grundbedürfnis. Daher müssten Krankenkassen ein Schwerhörigen-Telefon bezahlen.

Das Gericht gab der Klage einer Schwerhörigen statt, die ein normales Telefon nicht benutzen konnte. Einen Spezialapparat für 154 Euro wollte die AOK ihr aber nicht bezahlen.

Heutzutage verfügten 97 Prozent aller Haushalte in Deutschland über einen Festnetzanschluss. Telefonieren sei daher kein außergewöhnliches Bedürfnis, so die Begründung der Richter. Daher sei die Krankenkasse verpflichtet, die Behinderung der Klägerin auszugleichen und ihr das Telefonieren zu ermöglichen.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung ließ das Sozialgericht die Berufung zu. dpa

Aktenzeichen: S 18 KR 398/02

DIGITALE WELT

Vorsicht vor Jobangeboten per E-Mail

Neue Masche: Als Finanzagent machen Internet-Betrüger Sie zum Geldwäscher

Von Michael Kutscher

Sie würden sich auch gern ein paar Euro dazu verdienen? Am liebsten ganz einfach? Gerade flattern genau solche Angebote immer häufiger in die Postfächer von E-Mail-Empfängern.

Doch Vorsicht, sie sind unseriös. Denn hinter diesen Nachrichten stecken Internet-Betrüger. Der Inhalt der Mails: Als „Finanzagent“ sollen Sie einfach einen Betrag, den Sie per Überweisung erhalten, als Zahlungsanweisung weiterleiten. Ihre Provision: acht Prozent.

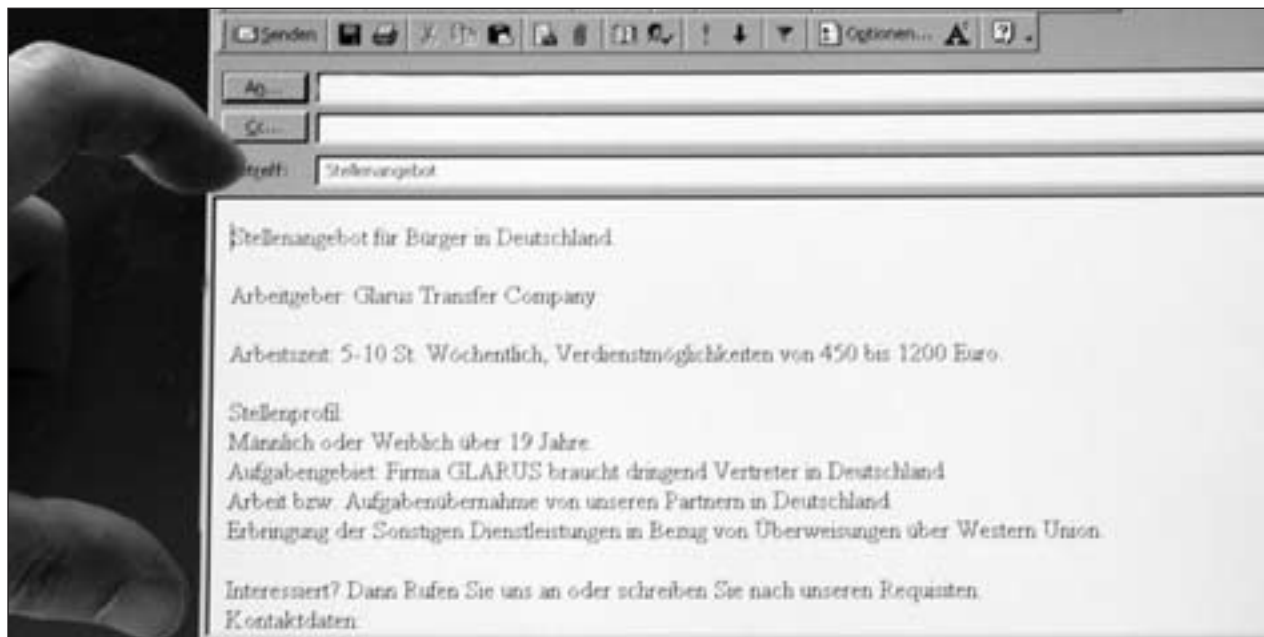
Klingt gut, ist es aber nicht. Denn das Geld, das Sie überwiesen bekommen, stammt von Bankkunden, die über die Konto-Erleichterung nichts wissen. Die Betrüger nutzen Sie als Geldwäscher.

Nachdem sie zunächst Kontodaten ausspioniert haben, überweisen sie das gestohlene Geld auf das Konto des „Finanzagenten“. Der leitet das Geld als Zahlungsanweisung an einen Unbekannten im Ausland. Der windige Geschäftsmann dort bekommt das Geld wiederum bar ausgezahlt.

Früher oder später merken die Opfer des so genannten „Phishings“ (siehe Tipps), dass ihr Konto geplündert worden ist und dann prüft die Bank, wohin das Geld gegangen ist. Der „Finanzagent“ muss damit rechnen, dass der Betrag zurück gefordert wird und ihm darüber hinaus eine strafrechtliche Verfolgung droht.

Solche Angebote sind also unseriös. Wer sie annimmt, wird gleichzeitig zum Mittäter und zum Opfer.

Bei Überweisungen, die von unbekannten Absendern auf Ihr Konto eingehen, sollten Sie in jedem Fall



Das Foto zeigt eine E-Mail mit einem windigen Job-Angebot. Solche oder ähnliche unseriöse Nachrichten flattern derzeit in viele Postfächer. Dahinter stecken Internet-Betrüger. Foto: von Figura

Ihre Bank beauftragen, die Beträge zurück zu überweisen. Zahlen Sie es das Geld auf keinen Fall auf einem

anderen Weg als durch Rücküberweisung zurück. Leiten Sie es auch nicht an Dritte weiter oder folgen ir-

gendeiner Zahlungsanweisung, auch nicht, wenn Sie telefonisch bei Ihnen eingegangen ist.

TIPP

Phishing: ist ein Kunstwort. Der Begriff bedeutet soviel wie Passwort fischen und bezeichnet eine Form von Internet-Betrügerei.

E-Mail-Inhalt: In den Nachrichten werden Adressaten Jobs angeboten, mit denen sie ohne viel Aufwand viel Geld verdienen können. Die Arbeitgeber sind fiktiv, sollen zum Beispiel in der Medizinbranche tätig sein. Oft ist das Angebot in Englisch, aber es kursieren auch E-Mails in Deutsch. Am besten reagieren Sie gar nicht und löschen die Nachricht.

AUTOR

Michael Kutscher (47)

- ▶ ist seit 24 Jahren als Wirtschaftsinformatiker selbstständig tätig und hat eine Firma in Braunschweig
- ▶ entwickelt schwerpunktmäßig Software
- ▶ sagt: „Heute lauern im Internet viele Gefahren. Mit meinen Artikeln möchte ich den Lesern warnende Hinweise geben. Außerdem möchte ich bei allgemeinen Problemen mit dem Computer helfen.“
- ▶ www.kutschersoft.de



Michael Kutscher. Foto: privat

KINDER

Wie sollte ich mein Kind in den ersten Monaten ernähren?

Während der ersten fünf bis sechs Monate ist Muttermilch ohne jeden Zweifel das Beste für Ihr Kind.

Aber auch mit Fertignahrung können Babys gut gedeihen, und es kann eine innige Mutter-Kind-Beziehung entstehen. Haben Sie also kein schlechtes Gewissen, wenn das Stillen bei Ihnen nicht klappt.

Zusätzlich zur Säuglings-Anfangsnahrung braucht Ihr Baby keinen Tee oder Fruchtsäfte. Wenn in der Familie Allergien vorkommen, wird eine so genannte hypoallergene Nahrung empfohlen.

Geregelte Zeiten zum Füttern sind empfehlenswert, aber lassen Sie Ihr Baby nicht schreien, wenn es nach zwei Stunden wieder Hunger hat. Während eines Wachstumsschubes braucht es mehr Nahrung.



Anne Schmidt, Schreibaby-Beraterin, Braunschweig

Neugeborene haben das Bedürfnis, innerhalb von 24 Stunden 16 Stunden zu saugen. Manchmal verwechseln Mütter den Saugreflex mit Hunger. Dabei können sie ihr Baby ungewollt zum Naschen erziehen. Babys haben einen angeborenen Saugreflex, Mütter einen angeborenen Mutterinstinkt, verlassen Sie sich auf Ihre innere Stimme. www.weinundschreibaby.de

GESUNDHEIT

Bekommen Frauen Blasenleiden häufiger als Männer?

Tatsächlich treten Blasenleiden wie Harnwegsinfekte, Reizblase, Blasenentzündung und Harninkontinenz – das Unvermögen, Harn zurückzuhalten – bei Frauen viel häufiger auf als bei Männern. Verantwortlich dafür sind anatomische, hormonelle und psychosomatische Ursachen.

Während akute Infektionen der Harnwege normalerweise rasch abheilen, stellt die Harninkontinenz oft einen jahrelangen Leidensweg für die Betroffenen dar.

Während Männer im Allgemeinen erst im fortgeschrittenen Alter unter Harnblasen-Entzündung und Inkontinenz als Folge von Prostata-Erkrankungen leiden, werden Frauen von Jugend an mit verschiedenen Blasenbeschwerden konfrontiert. So erkrankt jede zweite Frau mindes-



Dr. Sayed Tarmassi, Praktischer Arzt, Braunschweig

tens einmal in ihrem Leben an einer Harnblasenentzündung.

Ähnlich hoch sind die Angaben für die Harninkontinenz – nämlich 30 bis 60 Prozent –, die keineswegs nur eine Erkrankung der Frau nach Ausbleiben der Regelblutung ist.

Einer Studie zufolge leiden zwei von fünf Frauen im Alter zwischen 35 und 54 Jahren an einer Stressinkontinenz.

TIERE

Ist ein Spiegel im Käfig für Wellensittiche gut?

Die ersten Wellensittiche wurden 1840 aus Australien nach Europa gebracht. In Deutschland gelang die erste Zucht 1855.

Sie sind Gesellschaftsvögel und sollten daher immer mindestens paarweise gehalten werden, denn für ein optimales Wohlbefinden ist ein artgerechter Sozialpartner notwendig. Der Mensch kann nur ein Ersatzpartner sein.

Spiegel im Käfig sollen einen Partner vortäuschen. Sie wirken sich aber eher negativ auf die Psyche des Vogels aus, weil sie sozial stimulieren und ein Paarungsverhalten – wie das Hochwürgen des Kropfhalbes und das vergebliche Füttern des „Partners“ – auslösen. Wellensittiche haben ein sehr gro-



Dr. Rolf Gramm, Tierarzt in der Region

ßes Badebedürfnis, so dass eine Bademöglichkeit unbedingt vorhanden sein muss.

Selbstverständlich sollte einem Vogel möglichst viel Freiflug in der Wohnung ermöglicht werden.

Ein aufgeplustertes Federkleid ist ein Krankheitsanzeichen. In diesem Fall sollten Sie mit Ihrem Wellensittich einen Tierarzt aufsuchen.

LEBENSSTIL

Wie verhindere ich, dass mich mein Chef feuert?

Maria, 42 Jahre: Mein Chef hat mir eine Abmahnung geschickt – zu Recht. Ich bin Buchhalterin in einer kleinen Firma. In letzter Zeit kam ich oft zu spät zur Arbeit und war unkonzentriert. Ich wurde mündlich verwahrt, nahm das aber nicht ernst.

Mein Mann hatte mich verlassen. Ich war so verzweifelt und habe viel Alkohol getrunken. Was soll ich tun, damit ich meine Stelle nicht verliere?

Ihr Arbeitgeber hat Ihnen mit der Abmahnung die gelbe Karte gezeigt, die keine Katastrophe, aber eine Verwarnung ist, weil Sie gegen Ihren Arbeitsvertrag verstoßen haben. Sprechen Sie mit Ihrem Chef und entschuldigen Sie sich. Achten Sie ab sofort auf äußerste Pünktlichkeit.



Barbara Eggert, Lebensberaterin bkeggert@aol.com (Betreff: Ratgeber)

Normalerweise wird eine Abmahnung nach zwei Jahren aus der Personalakte genommen.

Lassen Sie den Alkohol nicht zum Problem werden. Wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihren Konsum zu kontrollieren, gewöhnen Sie sich strikt an, keinen Tropfen Alkohol zu trinken, wenn Sie am nächsten Tag arbeiten und Autofahren.